

# **TAGESBERICHT ÜBER DAS TELEFONGESPRÄCH ZWISCHEN DEM STÄNDIGEN STELLVERTRETER DES AUSSENMINISTERS, JÁNOS VÖRNLE, UND DEM LEITER DER ABTEILUNG 2 IM GENERALSTAB, GENERALSTABS OBERST ISTVÁN UJSZÁSZY**

**Budapest, 5. Juni 1941**

Heute rief mich Generalstabs oberst Ujszászy an und teilte mit, daß man im Hinblick auf die politische Lage beginnt, russisches Gebiet militärisch zu erkunden, um festzustellen, welche Objekte im Falle eines Konfliktes mit Rußland zerstört werden müßten. Zu diesem Zweck würden Gruppen organisiert, und auf russisches Gebiet geschickt, um diese Arbeit zu erledigen.

Ich sagte Oberst Ujszászy, daß ich diese Tätigkeit für überflüssig und gefährlich halte. Die Lage ließe im Augenblick darauf schließen, daß wir im Falle eines russisch-deutschen Konfliktes draußen bleiben bzw., daß uns keine aktive Rolle zufallen werde. Von den »Spionen« würden die Russen sicher einige abfangen, diese zum Geständnis zwingen, sich auf Grund dessen eine falsche Vorstellung von unserer Rolle bilden und sich eventuell dementsprechend verhalten (Luftangriffe usw.). Gerade deshalb sei ich gegen die Entsendung der Spione.

Darauf bemerkte Ujszászy, er habe vom Honvé dminister Bartha die Vollmacht, die Maßnahmen zu ergreifen, die er für nötig erachte, er teile mir dies nur zur »Kenntnisnahme« mit.